



DAS NEUE BAUEN:
AUFBRUCH IM UMBRUCH.
Themen. Thesen. Vorschläge.
Von Dr. Richard Woschitz
www.woschitzgroup.com

Holz-Hybrid: Gemeinsam stark

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!

Mit diesem Beitrag zum Thema Hybridbauweise möchte ich die Reihe rund um Bauen und Baukonstruktionen abschließen. Wie kommt es, dass nicht nur Autos oder Heizungen mit dem Wort „hybrid“ versehen werden, sondern auch Baukonstruktionen? Die Antwort ist einfach: Das Thema ist so alt wie das Bauen selbst. Es geht darum,

dicke und materialeffiziente – weil schlanke – Bauteile, aus denen Decken oder Stützen hergestellt werden. Aktuelle Beispiele für diese Bauweise finden sich in ganz Mitteleuropa, wie das weltweit erste Holzhochhaus „HoHo Wien“, das wir derzeit in Wien-Donaustadt errichten. Der hohe Vorfertigungsgrad reduziert Baukosten und

„Die Grundidee der Hybridbauweise ist, die gute Zugfestigkeit des Holzes mit der starken Druckfestigkeit des Betons zu verbinden.“

verschiedene Werkstoffe, Materialien oder auch Konstruktionsweisen in sinnvoller Weise zu neuen Bauteilen zu kombinieren.

Ein klassisches Beispiel ist die sogenannte Holz-Beton-Verbundbauweise. Schon sehr früh hat die Menschheit erkannt, dass man durch Zugabe von Holzfasern, Schilf oder Bambusrohr die mangelnde Zugfestigkeit von Mörtel ausgleichen kann. Schilfrohrbewehrungen haben sich über viele 100 Jahre als Putzträger bewährt. Mit dem Schilfrohr liefert unser Neusiedler See bis heute einen Exportschlager, der sogar in englischen Fachmärkten angeboten wird. Die Grundidee der Hybridbauweise ist, die gute Zugfestigkeit des Holzes mit der starken Druckfestigkeit des Betons zu verbinden. Durch innovative Technologien entstehen hochfeste, brandbestän-

dicke und materialeffiziente – weil schlanke – Bauteile, aus denen Decken oder Stützen hergestellt werden. Aktuelle Beispiele für diese Bauweise finden sich in ganz Mitteleuropa, wie das weltweit erste Holzhochhaus „HoHo Wien“, das wir derzeit in Wien-Donaustadt errichten. Der hohe Vorfertigungsgrad reduziert Baukosten und

Bauzeit. Mit standardisierten Konstruktionen kann die Gebäudewartung sinnvoll geplant und durchgeführt werden, die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer! Auch im Einfamilienhausbau setzen sich hybride Bauelemente immer mehr durch, nicht nur im klassischen Fertigteilhausbau. Versuche mit neuen Werkstoffen in Verbindung mit Holz, Mauerwerk, Beton oder Recycling-Materialien lassen in Zukunft weitere spannende Entwicklungen erwarten.

Herzlichst, Ihr
Dr. Richard Woschitz

Der Autor ist Gründer und Eigentümer der Woschitz Group, einem Netzwerk an Ziviltechnik-Büros in Wien, Feldkirchen (RWT Plus), Eisenstadt, Oberwart (Woschitz Engineering) und Mödling (DWP Ingenieure). Dazu kommen Kompetenzzentren für die Projektentwicklung (Pannonia Consult) und die Immobilienbewertung (InterREC).